

„Einiges, was da aus Slowenien mitgebracht wird, hat mehr Prozente, als ich bei der Wahl.“

Jan Dirk Püttmann
kennt den Slivovic

„Bei der Suche nach dem rechten Weg... hat das eine oder andere Straßenschild bestimmt verkehrt gestanden.“

Donald Niehues über zähe Verhandlungen mit der Stadtspitze

„Man spricht von der Agila-Feuerwehr.“

Uwe Friesen über die kleinen roten Feuerwehrautos

„Gestatten Sie, dass ich schon wieder hier bin... Die Tipps, die du uns gegeben hast, kriegen wir voll durch. Laufen zwar einige Klagen, aber das kriegen wir wohl hin.“

Max Koroschetz
(Feuerwehrmann aus Slowenien) holt sich bei Niehues wertvolle Tipps



Abschied und gleichzeitig Ernennung: Bürgermeister Jan Dirk Püttmann (3.v.r.), 1. Beigeordnete Christa Krollzig (M.) und der scheidende Kreisbrandmeister Franz-Josef Frye (3.v.l.) verabschiedeten Donald Niehues (neben seiner Frau Karin, r.) und führten Uwe Friesen (neben Frau Hildegard) als neuen Wehrführer ein.

DZ-Fotos: Ralf Repöhler

Dank an Niehues: „Es war eine wehrige Zeit“

Stadtbrandinspektor feierlich verabschiedet

Von Ralf Repöhler

Dülmen. Neuer Brandschutzbedarfsplan, acht neue Fahrzeuge, kleine rote Feuerwehrflitzer, Sanierung von Gerätehäusern - Jan Dirk Püttmann spricht von einer „kurzen, aber sehr inhaltsreichen und wehrigen Zeit“, als er Wehrführer Donald Niehues (46) nach nur drei Jahren verabschiedet. Der Stadtbrandinspektor ist ab 1. Oktober neuer Kreisbrandmeister. Die Ernennungsurkunde zum neuen Dülmener Wehrführer überreicht der Bürgermeister an Uwe Friesen (48).

Vertreter aus den Landes- und Bundesverbänden, der Feuerwehr, des DRK, aus Politik und Verwaltung besuchten die Verabschiedung

und Einführung im Kolpinghaus. In den höchsten Tönen stellen Redner die Verdienste von Niehues heraus.

Der 1971 in die Feuerwehr eingetretene Wehrführer habe sich laut Püttmann um die innere Struktur verdient gemacht. „Wir haben Zug in der Wehr.“ Sie sei leistungsstark, attraktiv und lege Wert auf Kameradschaft. Der Bürgermeister verhehlt nicht, dass man sich „in der sehr anstrengenden Zeit, in der viel geleistet wurde, oft gerieben“ habe. Reibung aber bedeute Energie und nur so könne etwas entstehen. Püttmann: „Du wirst die neue Aufgabe als Kreisbrandmeister hervorragend meistern.“

Man solle gehen, wenn es am schönsten sei, bemerkt

Niehues. Stolz sei er, sagen zu können, Dülmen habe eine sehr gut funktionierende und hochmotivierte Wehr. Niehues spricht von einer „recht turbulenten Zeit“ und sogar von einer „giftigen Atmosphäre zwischen Verwaltungsspitze und Wehrführer“ im ersten Halbjahr 2002. Aber: „Ein Gewitter bereinigt die Luft - die letzten zwei Jahre waren super.“

Niehues erinnert an Brände bei Zumbusch oder Töns sowie an Unwetterlagen wie in Buldern. Stets habe die Feuerwehr ihm zur Seite gestanden. Der Brandschutzbedarfsplan garantiere Sicherheit für die Stadt und - sie spare damit Millionen.

Dass Niehues viel geleistet habe, unterstreichen Nachfolger Friesen und Noch-Kreisbrandmeister Franz-Josef Frye. „Früh habe ich erkannt, dass Donald Niehues der richtige Mann für größere Aufgaben ist.“ Dülmens Wehr sei in einem einwandfreien Zustand. Das stellen auch die Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbandes, des Landes- und Landesjugendverbandes heraus. Der stellvertretende Wehrführer Reinhold Hörsting sieht in der Feuerwehr Dülmen „eine schlagkräftige Truppe. Dafür, Donald, hast du gesorgt.“



Dezernentin Christa Krollzig vereidigte gestern den neuen Wehrführer Uwe Friesen.

DZ-Foto: Stadt Dülmen / Nina Neumann

Wehrführer aus Familientradition

Urkunde an Uwe Friesen überreicht

Dülmen (rr). Ein Feuerwehrmann zu sein, gehört zur Tradition im Hause Friesen. Bürgermeister Jan Dirk Püttmann geht sogar davon aus, dass selbst Strampler in der Familie aus brandsicherem Material bestehen. Dem Sohn des früheren Wehrführers Karl-Heinz Friesen, Uwe Friesen, überreicht er die Ernennungsurkunde. „Das Amt des Wehrführer wird er von seinen fachlichen Voraussetzungen und seiner Person her uneingeschränkt ausfüllen“, sagt Püttmann.

1973 ist Friesen, der noch Landesjugendwart ist, in die Feuerwehr eingetreten. „Die Zeit als Wehrführer wird nicht diskussionsfrei, aber mit persönlicher Wertschät-

zung sein“, sagt Püttmann. Die Struktur werde weiter entwickelt, wobei der Bürgermeister an das zu kleine Gerätehaus Daldrup denkt.

Friesen fordert die Feuerwehr dazu auf, an einem Strang zu ziehen. „Anregungen und konstruktive Kritik erwarte ich von euch allen.“ Mitarbeit heiße, „dass sich jeder nach besten Kräften einbringt“. Donald Niehues ist „davon überzeugt, dass die Feuerwehr mit Uwe Friesen einen sehr guten Nachfolger gefunden hat“. Der stellvertretende Wehrführer Reinhold Hörsting weiß, dass „Uwe Friesen die Tradition wahren und im gleichen Sinn wie Donald Niehues weiterarbeiten wird.“



Die Dülmener Wehr - hier Reinhold Hörsting - verabschiedet sich von ihrem Wehrführer Donald Niehues.